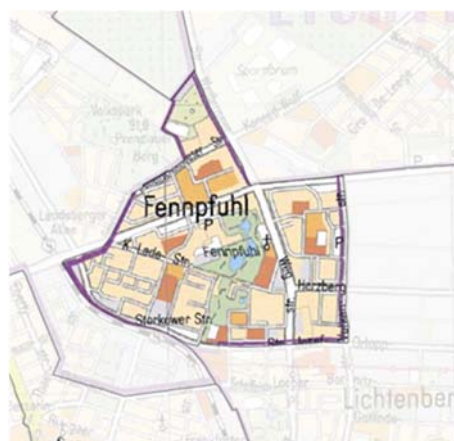




**110306 — Stadtteil Fennpfuhl**

<b>Planungsräume</b>	11030617	Hohenschönhausener Straße
	11030618	Fennpfuhl West
	11030619	Fennpfuhl Ost
<b>Gebietsgröße</b>	213,44 ha	
<b>Einwohnerzahl</b>	32.489	Stand: 31.12.2015
<b>Abgrenzung</b>	Norden:	Volkspark Prenzlauer Berg und dem jüdischen Friedhof
	Süden:	Josef-Orlopp-Straße, Storkower Straße und S-Bahnring
	Westen:	S-Bahnhof Landsberger Allee
	Osten:	Weißenseer Weg bis Landsberger Allee und die Vulkanstraße



**Stadträumliche Struktur**

Stand: 2015

**Bautypologie**

Die überwiegend 11-geschossigen Wohngebäude sind um Wohnhöfe gruppiert. An städtebaulich markanten Stellen wurden 18- bis 21-geschossige Doppelwohnhäuser errichtet. Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur wie Kitas, Schulen, eine Schwimmhalle, die Volkshochschule und eine Stadtbibliothek sind im Gebiet integriert. Einen besonderen Stellenwert haben der Fennpfuhlpark und der Rudolf-Seiffert-Park. Diese gewähren über angrenzende Grünzüge eine Verbindung vom Prenzlauer Berg bis zur Scheffelstraße.

**Öffentlicher Raum**

Ein übergeordneter Grünzug, beginnend im Norden an Volkspark Prenzlauer Berg, zieht sich durch das Wohngebiet und setzt sich nach Süden über den Stadtpark bis zum Rummelsburger See fort. Die Landsberger Allee bindet das Gebiet in Ost-West-Richtung an das ca. 5 km entfernte Stadtzentrum Alexanderplatz und an Marzahn – Hellersdorf an. Der Weißenseer Weg, die zweite Hauptverkehrsstraße im Stadtteil, führt in Nord-Süd-Richtung nach Weißensee bzw. führt in die südlich gelegenen Stadtteile.

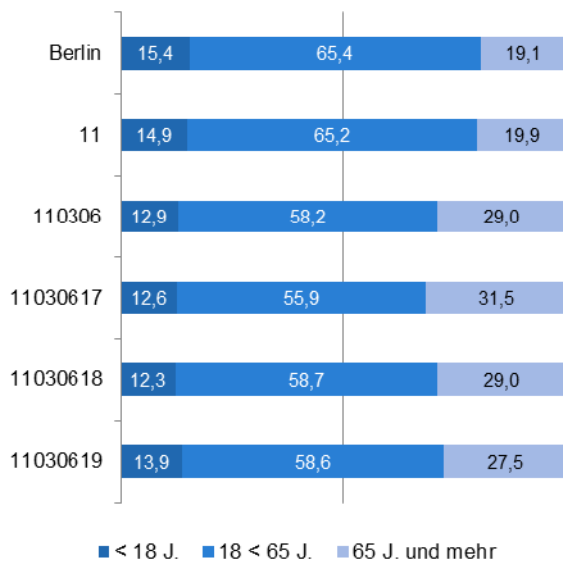
**Mobilität**

Die ÖPNV-Anbindung ist als gut zu bezeichnen. Die gute Lage ermöglicht die schnelle Erreichbarkeit sowohl innerstädtischer Ziele als auch der Landschaft des Berliner Nord-Ostens.  
 Tram: M 5, M 6, M 8 und M 13, 16  
 Bus: 156, 240  
 S-Bahnhof Storkower Straße: S 8, S 41 und S 42

Merkmal	Absoluter Wert (m²)	Indikatorwert	Lichtenberg	Berlin
Relation der Fläche der öffentlichen Grünanlagen zu den EW* (m²/EW)	210.868	6,5	21,2	17,1
Relation der Fläche der öffentlichen Spielplätze zu den EW (m²/EW)	24.875	0,8	0,8	0,6

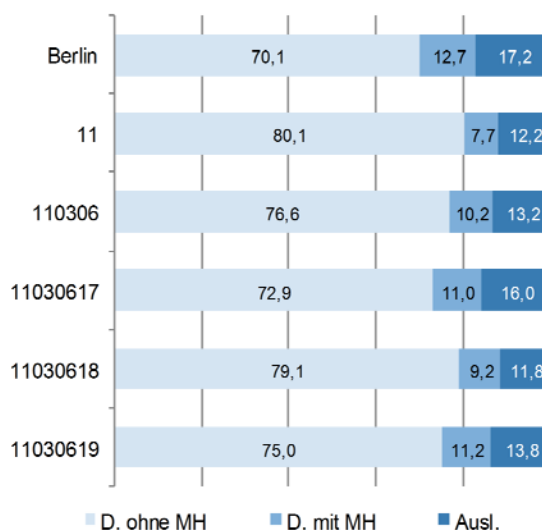
\*EW Abkürzung für Einwohner\_innen

Altersstruktur in %



Der Anteil von Kindern und Jugendlichen liegt in diesem Stadtteil leicht unter dem Lichtenberger und dem Berliner Wert, während der Anteil der über 65-Jährigen deutlich über diesen beiden Vergleichswerten liegt.

Anteil mit Migrationshintergrund in %



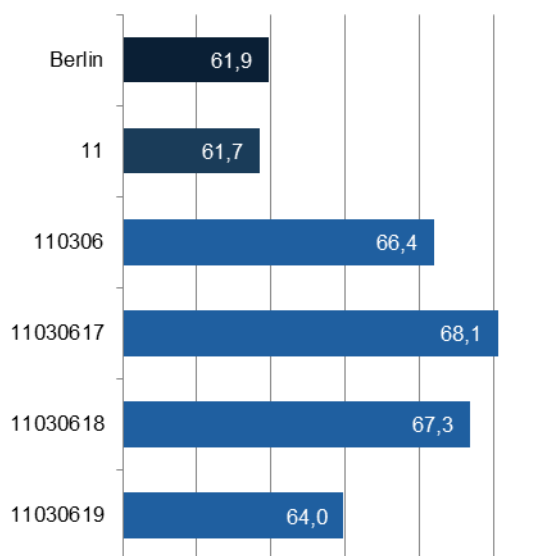
Der Anteil der Einwohner\_innen mit Migrationshintergrund liegt im Stadtteil Fennpfuhl über dem bezirklichen, aber unterhalb des Berliner Durchschnittes. Diese Aussage trifft auch für den Anteil der Ausländer im Stadtteil zu.

Entwicklung der Einwohnerzahl

LOR	EW 2015	Veränderung zu 2014 in %	Veränderung zu 2010 in %
Berlin	3610156	1,3	6,6
11	275142	2,5	8,5
110306	32489	0,1	3,8
11030617	6072	-0,8	1,0
11030618	15803	0,3	2,9
11030619	10614	0,2	7,0

Der Stadtteil weist ein geringes Wachstum der Einwohnerzahlen im Vergleich mit den bezirklichen und gesamtstädtischen Werten auf. Dies trifft sowohl für den Vergleich zum Vorjahr wie im Fünf-Jahres-Vergleich zu. Im Planungsraum Hohenschönhausener Straße ist sogar ein Rückgang der Einwohnerzahl zu verzeichnen.

Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in %



Der Wanderungssaldo in diesem Stadtteil liegt über dem Lichtenberger und dem Berliner Wert. Der Planungsraum Hohenschönhausener Straße weist innerhalb des Stadtteils den höchsten Wert auf.

## Soziale Situation

### Anteil Empfänger\_innen von Transferleistungen nach dem SGB II an EW im Alter unter 65 J.

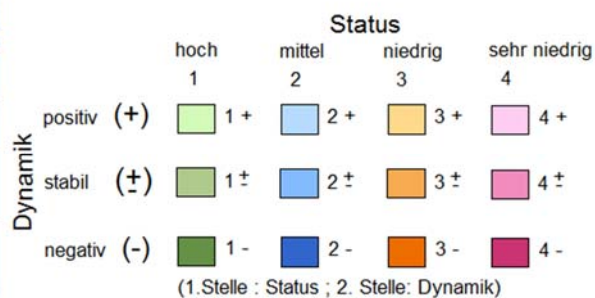
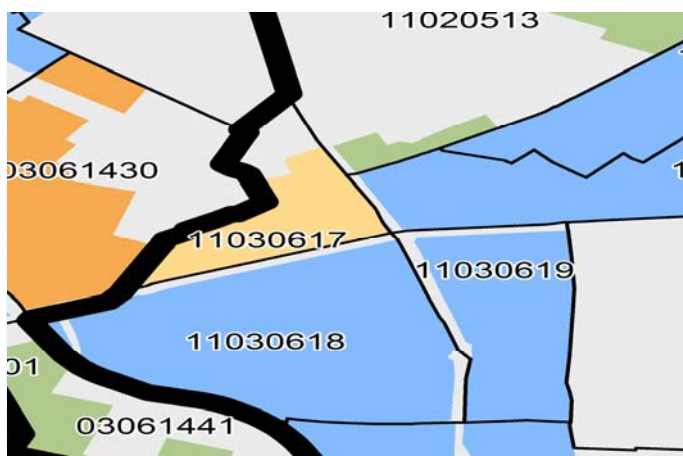
Stand: 2014

	absoluter Wert	Anteil an EW in %	Veränderung zu 2013 in %-Punkten	Veränderung zu 2009 in %-Punkten
11030617	1.355	32,4	- 1,0	0,2
11030618	2.182	19,5	- 0,8	- 1,5
11030619	2.085	27,3	0,1	- 1,3
110306	5.622	24,4	- 0,5	- 1,1
Bezirk	41.901	19,5	- 0,4	- 1,6

Bei den Transferleistungsbeziehern liegen die Anteile im Stadtteil Fennpfuhl über dem bezirklichen Durchschnitt. Hier weist der Planungsraum Hohenschönhausener Straße mit 32,4% den höchsten Anteil aus.

### Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2013: Gesamtindex—Soziale Ungleichheit

Stand: 2015



Die Planungsräume Fennpfuhl West und Fennpfuhl Ost sind Gebiete mit einem mittleren Entwicklungsindex, was auf einen guten sozialen Status hinweist. Der Planungsraum Hohenschönhausener Straße weist einen niedrigen Entwicklungsindex auf. Der Stadtteil Fennpfuhl liegt im bezirklichen Vergleich auf Platz 7.

## Aufmerksamkeit geboten

Stand: KID 2014

	BE- ZIRK	BER- LIN
Relation der Spielplatzfläche zu den EW (m <sup>2</sup> /EW)	②	②
Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	③	③
Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	③	∅
Anteil Arbeitslose nach SGB II und III an den EW im Aller 15 bis unter 65 Jahre	②	∅
Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre (%)	②	∅
Anteil nicht erwerbsfähige Empfänger_innen von Transferleistungen nach SGB II an den EW im Alter unter 15 J.	②	②

∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

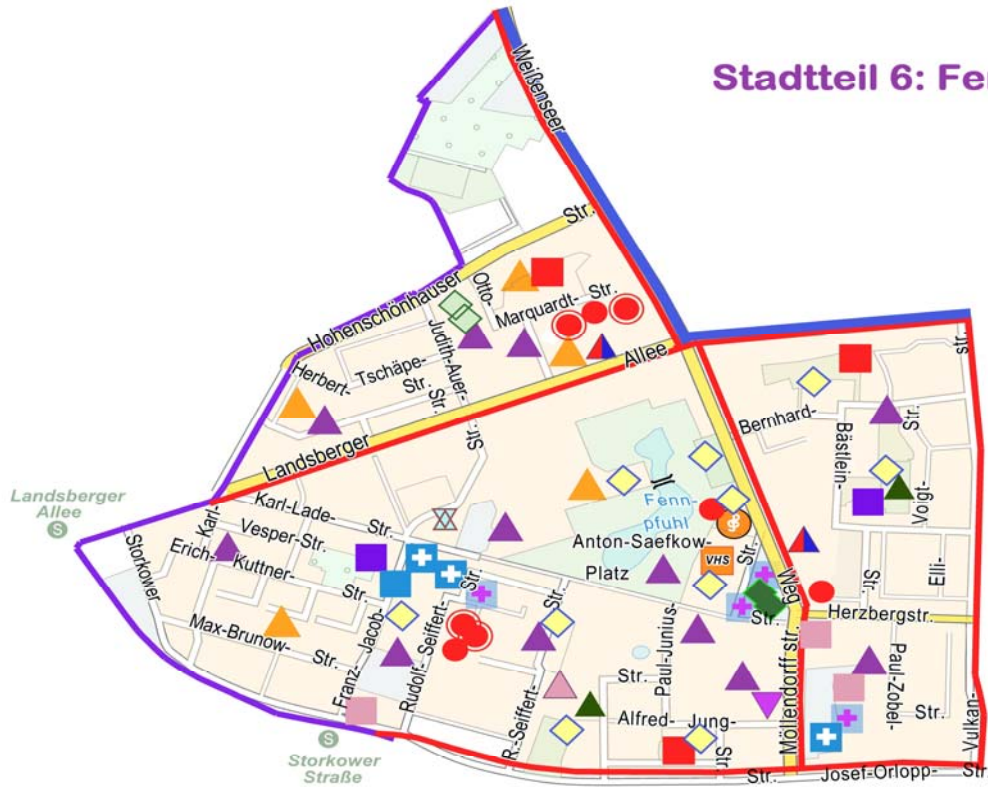
## Aufmerksamkeit geboten

Stand: KID 2014

Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler_innen der öffentlichen Grundschulen (%)	②	②
Anteil Schüler_innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler_innen an den öffentlichen Grundschulen	②	②
Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	①	②

Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

## Stadtteil 6: Fennpfuhl



### Legende

-  Kita - Eigenbetrieb
-  Kita - freie Träger
-  Schulen und schulbezogenen Einrichtungen - Grundschule und Filiale
-  Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt und Filiale
-  Sonstige Schulen
-  Musikschule
-  Volkshochschule
-  Gymnasium
-  Private Berufsschulen
-  Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
-  Jugendsozialarbeit
-  Senioreneinrichtungen für Wohnen, Freizeit und sonstiges
-  Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund
-  Einrichtungen für Pflegebedürftige
-  Stadtteilarbeit, weitere Einrichtungen Zielgruppenspezifische Einrichtungen;
-  Einrichtungen für Frauen und Männer
-  Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
-  Bibliothek
-  Gesundheitseinrichtungen, Einrichtungen der stationären und amb. med. Versorgung
-  Gesundheitliche und psychosoziale Beratungsstellen
-  Gedeckte und ungedeckte Sportanlagen

Herausgegeben 2016

© Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung  
Stand: 03/2016

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Bevölkerung</b>	Der Zuzug befördert eine positive Entwicklungstendenz.	sozialer Schwerpunkt und Negativtendenz	Hohe Ausgaben im Bereich Hilfen zur Erziehung (HzE)	Bezirkswweit vergleichsweise höherer Anteil an Familien mit Migrationshintergrund , dabei hoher Anteil an Personen unter 18 Jahren insbesondere im Planungsraum 17	
<b>Soziale Infrastruktur</b>	Gut bis sehr gut ausgeprägte soziale Infrastruktur.  Die Versorgung mit Kitaplätzen ist gut.  Neubau Blu:boks ( Einrichtung für Kinder- und Jugendbildung, Familienzentrum, Kita-Standort)		bedarfsgerechte Angebote entsprechend des demografischen Wandels und für Familien mit Kindern, insbesondere mit Migrationshintergrund  aufbauendes Kapazitätsdefizit Schule	Die vorhandenen Kitas versorgen angrenzende Gebiete mit (Gute Kitaplatz-Versorgung hilft Fehlbedarf in Alt-Lichtenberg zu mindern)  Neu entstehender Kita-Standort Paul-Zobel-Straße 9/10  Schule: Errichtung eines MEB's (Bernhard-Bästlein-Straße)/ Inbetriebnahme Paul-Junius-Straße 69/ weiterer Schulbetrieb in der Schule Paul-Junius-Straße 25-27	Kinder- und Jugendangebote erhalten
<b>Vernetzungs- und Kooperations-Beziehungen</b>	Gute Kooperationsbeziehungen und Vernetzungsstrukturen zwischen Trägern der Gemeinwesenarbeit, zum Teil auch der Wohnungswirtschaft und des Gewerbes.  3 Mini-Netzwerke (LogIn Teams) mit JFE, Kitas, Schulen und weiteren Kin-		Gute Interessenvertretung der Bewohnerschaft geht von der Erstbewohnerschaft aus, d.h. die jüngeren Generationen beteiligen sich bisher zu wenig.		



Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen</b>	der- und Jugendeinrichtungen (unterhalb des Netzwerkes Familienförderung) sind installiert. Aktiver, starker „Bürgerverein Fennpfuhl e.V.“				
<b>ÖPNV und Wegebeziehungen</b>	Der Stadtteil Fennpfuhl ist sehr gut an den ÖPNV angebunden. Die Stadtmitte und überregionale Angebote sind schnell und gut erreichbar.		Überwindung der Verkehrsstraßen als Barrieren zwischen den Planungsräumen		
<b>Wohnungswirtschaft</b>	Der Wohnungsbestand weist einen hohen Sanierungsgrad auf. Die im Stadtteil ansässigen Wohnungsbaunternehmen engagieren sich stark für das Gemeinwohl.	Schwierige Parkplatzsituation, die durch geplanten Verdichtungsbau verstärkt würde.	Sanierungsbedarf einiger weniger Wohnhäuser, deren Mieterstruktur mehrfach problembehaftet ist.  Verbesserung der Parkplatzsituation	Neubauprojekte Wohnungsbau: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alfred-Jung-Straße 12-14 (ca. 400 WE genehmigt; ca. 440 in Diskussion – Kleinst-appartements)</li> <li>• Potentialflächen: Bernhard-Bästlein-straße 58 und Weißenseer Weg 15/16</li> <li>• Ehemaliger Busbahnhof/ Weißenseer Weg 76 (in Diskussion: 500 bis 1.000 WE)</li> <li>• Storkower Straße (ca. 120 MiniWE)</li> </ul>	Ämterübergreifender Austausch zu Bauaktivitäten und bedarfsgerechte Anpassung im Umfeld
<b>Freiflächen und Spielplätze</b>	Durch die Parkanlagen bietet der Stadtteil gute Erholungs-, Freizeit- und Spielflächen.	Planungsraum 17: schlechte Grünversorgung im öffentlichen Raum	Defizite der Grünversorgung besonders im Planungsraum 17 beheben.	Kaum landeseigene Flächen vorhanden, die man als Grünflächen gestalten könnte	Grünraum <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung/ Erhaltung</li> <li>- Aufenthaltsqualität erhöhen</li> <li>- Bürgerbeteiligung (Bedarfsabfrage bei Nutzer_innen)</li> </ul>

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Freiflächen und Spielplätze</b>					- Qualifizierungs- bzw. Anpassungsmaßnahmen in Form von Umgestaltung/ Umbau
<b>Bildung, Kultur, Freizeit</b>	<p>Oskar-Ziethen-Bildungszentrum mit Margarete-Steffin-Volkshochschule und Schostakowitsch-Musikschule und Anton-Saefkow-Bibliothek als Bildungszentren</p> <p>Parks mit vielfältigen Freizeitangeboten</p> <p>Schwimmhalle am Anton-Saefkow-Platz</p> <p>Vom CJD betreuter Sportplatz Weißenseer Weg 100 mit kostenfreier Sportgeräteaustleihe</p> <p>Vielfältige soziale Angebote im RBO- Mehrgenerationenhaus</p>			Unterstützung der Wirksamkeit des RBO – Mehrgenerationenhauses durch den Bezirk	
<b>Gesundheit</b>	Im Stadtteil befinden sich mehrere Arzthäuser und eine Häufung niedergelassener Ärzte in der Storkower Straße und am Weißenseer Weg. Außerdem befinden sich im Stadtteil eine Beratungsstelle und		Bei den Hausärzten liegt in diesem Stadtteil kein optimaler Versorgungsgrad vor und ist von Unterversorgung bedroht.		



Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Gesundheit</b>	eine Tagesstätte für Suchtkranke sowie ein Familienberatungszentrum. Deutlich überversorgtes Gebiet durch Kinderärzte.		Im Stadtteil haben Schwangere Schwierigkeiten eine Hebamme zu finden.		
<b>Wirtschaft, Gewerbe</b>	Im Stadtteil liegt Potenzial für Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit eine ausschließliche Büronutzung beinhaltet.	Instabile Nahversorgungssituation (z.T. leerstehende Center, z.B. Castello, Möllendorffpassage, Storkower Bogen)	Das Überangebot an Verkaufsfläche mit den weitestgehend einseitig ausgerichteten Discount-Sortimenten erschwert die überregionale Ausstrahlung der verschiedenen Standorte und führt zu immer mehr Leerständen.	Untersuchung zur Nahversorgung im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentren Konzeptes (1. HJ 2016)	Standortbezogene Qualifizierung der Nahversorgung (Einzelhandel, aber auch öffentlicher Raum) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Imagebilder entwickeln, die den Kontext und Besonderheiten des Umfeldes aufnehmen</li> </ul>

Ämterübergreifende Handlungsempfehlungen im Rahmen der bezirklichen Inklusion:

- Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum und zu Transportmitteln.
- Förderung von Maßnahmen im Bezirk zur Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für bestehende noch nicht barrierefreie Angebote verbessern, neue Angebote für Freizeit, Wohnen, Kultur, Sport etc. grundsätzlich barrierefrei gestalten.
- Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung. Z.B. barrierefreie Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen etablieren.
- Sicherung und Stärkung der Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.
- Weitere Angebote und Stärkung der Mobilitätshilfedienste im Lebensumfeld.